

EUROPEAN ENERGY AWARD

eea-Bericht internes Re-Audit Gemeinde Rietschen 2018

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----|--|---|
| 1. | Zusammenfassung | 3 |
| | Grundsätze der Energiepolitik der Gemeinde | 3 |
| | Herausragende Leistungen im letzten Jahr und in den letzten 3 Jahren | 3 |
| | Wichtige geplante Projekte für das nächste Jahr | 3 |
| | Stärken | 3 |
| | Optimierungspotenziale | 4 |
| 2. | Der European Energy Award – Prozess | 5 |
| 2.1 | Aktualisierung des Maßnahmenplans | 5 |
| 2.2 | Reflektion der Klimaschutzarbeit im letzten Jahr | 5 |
| 2.3 | Reflektion der Teamarbeit | 5 |
| 2.4 | Kooperation / Außenwirkungen | 5 |
| 3. | Ausblick | 6 |

Anhang:

| | |
|-----------|--|
| Anhang 1: | Der European Energy Award |
| Anhang 2: | Energie- und klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung |
| Anhang 3: | Umsetzungstand EPAP |
| Anhang 4: | Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung |
| Anhang 5: | Rückblick eea-Prozess in der Gemeinde |

1. Zusammenfassung

| | |
|--|------------|
| Beschluss aktuelle Jahresscheibe 2018 des EPAP | 09.04.2018 |
|--|------------|

Grundsätze der Energiepolitik der Gemeinde

Die Gemeinde Rietschen bekennt sich im Rahmen ihrer Aktivitäten und Zuständigkeit zu ihrer öffentlichen Vorbildfunktion bei der Steigerung der Energieeffizienz und dem verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien.

Das Ziel ist ein ressourcensparendes Verhalten, um die Energieeffizienz auch unter dem Aspekt des Klimaschutzes zu verbessern und damit einen eigenen Beitrag zur Kohlendioxidreduzierung zu leisten.

Die Treibhausgase werden ausgehend vom Jahr 1990 in folgenden Schritten bis 2050 reduziert:

- 2020 60 %
- 2030 70 %
- 2040 85 %
- 2050 95 %

Minderung des Wärmeenergieverbrauchs der Gebäude um mindestens

- 20 % bis zum Jahr 2020,
- 30 % bis zum Jahr 2030,
- 40 % bis zum Jahr 2040 und
- 50 % bis zum Jahr 2050 % (Ausgangspunkt ist das Jahr 2010).

Herausragende Leistungen im letzten Jahr und in den letzten 3 Jahren

- Erreichung der Goldzertifizierung im eea
- Erarbeitung eines Energie- und Klimaschutzkonzeptes für die Gemeinde
- Einstieg in das Projekt ENW II und damit in ein kommunales Energiemanagement
- Einführung einer Software für das kommunale Energiemanagement
- Austausch der Innenbeleuchtung in der Sporthalle in Rietschen
- Sanierung mehrerer Abschnitte der Straßenbeleuchtung mit LED
- Optimierung der Heizungsanlagen in mehreren öffentlichen Gebäuden

Wichtige geplante Projekte für das nächste Jahr

- Erreichung der Zertifizierung "Kommune mit ausgezeichnetem Energiemanagement"
- Umrüstung der Beleuchtung der Grundschule auf LED
- Sanierung weiterer Abschnitte der Straßenbeleuchtung mit LED
- Energetische Sanierung des Dorfkinos
- Durchführung des Wissenswettbewerbes Energie der ENSO in den beiden Schulen

Stärken

- Aktive Mitarbeit im Klimaschutzprozess durch den Bürgermeister, die Verwaltungsmitarbeiter und einen Gemeinderat
- Starkes Energieteam im eea-Prozess einschließlich eines Gemeinderates
- Zum Teil qualifizierte externe Betreuung des Gebäudemanagementprozesses
- Jährliche Investitionen in die energetische Sanierung von Gebäuden und Anlagen

Optimierungspotenziale

- Verstetigung des kommunalen Energiemanagements
- Weitere verbesserte Verbrauchsinformationen an die Nutzer der öffentlichen Gebäude
- Aufbau einer telemetrischen Datenerfassung bei den Verbrauchsschwerpunkten
- Regelmäßige Schulungen der Hausmeister und Verwaltungsangestellten

2. Der European Energy Award – Prozess

2.1 Aktualisierung des Maßnahmenplans

Für 2018 wurde erneut ein energiepolitisches Jahresarbeitsprogramm mit Maßnahmen in allen sechs Bereichen erarbeitet, das am 09.04.2018 durch den Gemeinderat beschlossen wurde und sich seitdem in der Umsetzung befindet. Nach Abschluss eines jeden Jahres werden die Ergebnisse des Jahresprogramms abgerechnet.

2.2 Reflektion der Klimaschutzarbeit im letzten Jahr

Nach dem externen Audit im letzten Jahr, das mit der Goldauszeichnung abgeschlossen werden konnte, wurde die Arbeit im Team nahtlos weitergeführt.

Auf der Grundlage der Projektkennnisse und der Erfahrungen der Teammitglieder erfolgt die Umsetzung der Maßnahmen aus dem Jahresprogramm umfassend auf hohem Niveau.

Aktuell werden die größten Fortschritte im Bereich des kommunalen Gebäudemanagements erreicht, wo auch die Steigerungen in der Bewertung erzielt werden.

Die eigentliche Stärke in der Klimaschutzarbeit liegt in der Breite und in der Kontinuität der Abarbeitung. In vielen Teilbereichen kommt es zu Verbesserungen, die in der Summe zu diesen guten Ergebnissen führen.

2.3 Reflektion der Teamarbeit

- Das Energieteam wurde in den letzten Jahren etwas personalbedingt umbesetzt und arbeitet seit dem externen Re-Audit in konstanter Zusammensetzung sehr diszipliniert und erfolgsorientiert. Das Gruppenklima stimmt und den Teammitgliedern bereitet die Energearbeit sichtlich Freude.
- Der Arbeitsumfang wird durch den Ratsbeschluss zur Umsetzung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms vorgegeben und in erforderlichem Umfang auch umgesetzt. Die Vorgaben, die durch den Prozess selbst vorbestimmt sind, werden qualitativ und quantitativ in vollem Umfang erfüllt. An den Beratungen nehmen fast immer alle Teammitglieder teil.

2.4 Kooperation / Außenwirkungen

- Mit der verbesserten auf dem Kommunikations- und Kooperationskonzept beruhenden energiebezogenen Pressearbeit, der erreichten Auszeichnung im Jahr 2013 und der Goldzertifizierung im Jahr 2017 sowie dem Wirken der Maßnahmen ist eine steigende Akzeptanz des eea-Prozesses in der Öffentlichkeit erkennbar.
- Die schon immer vorhandene gute Zusammenarbeit der Kommunalverwaltung mit der Kommunalpolitik hat sich noch verstärkt. Besonders die Zusammenarbeit mit der ENSO und den Stadtwerken Niesky ist hervorzuheben.
Aber auch die regelmäßige Teilnahme mehrerer Teammitglieder an den jährlichen Treffen der Ostsächsischen eea-Kommunen und am ERFA aller Sächsischen eea-Gebietskörperschaften trägt zur besseren Wirkung nach außen bei.

3. Ausblick

- Die wichtigsten Schritte im Jahr 2019 sind die Arbeit mit dem aktuellen Energiepolitischen Arbeitsprogramm, die Umsetzung der darin verankerten Aufgaben, die Fortführung der Eintragungen in das Managementtool sowie die Vorbereitung und die Durchführung des nächsten internen Re-Audit im dritten Quartal 2019.

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen.

- Nächster Termin: Treffen Energieteam 22.11.2018
- Externes Re-Audit: II. Quartal 2021
- Internes Re-Audit: III. Quartal 2019

Der European Energy Award

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Anhang 1: Der European Energy Award

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

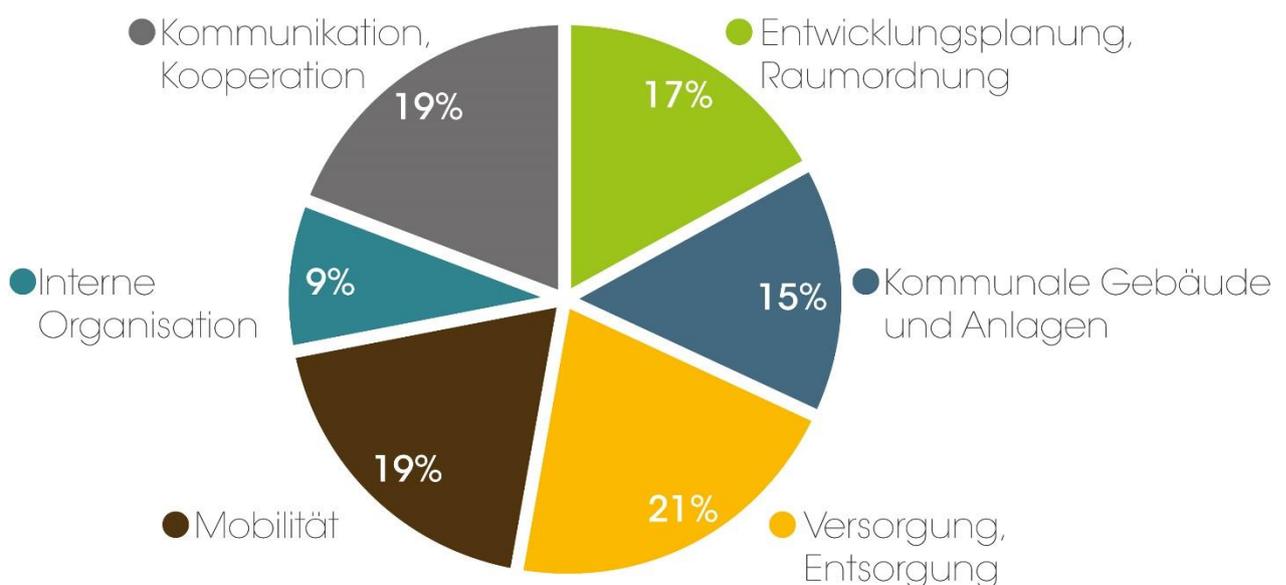
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbraucherverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

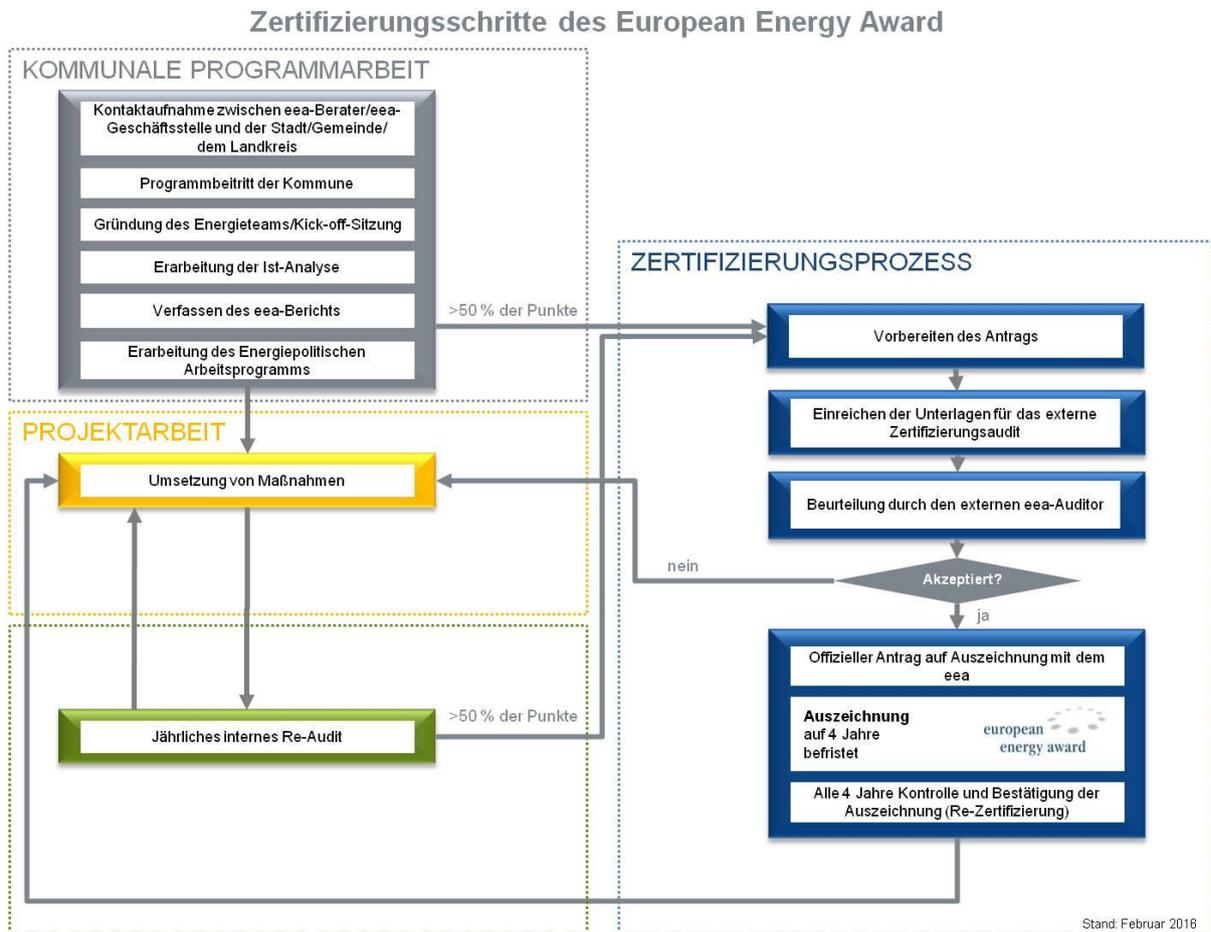
Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte / Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.



Anhang 2: Energie- und Klimaschutzrelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Allgemeine Daten



| | |
|---|--|
| Bezeichnung der Kommune (z.B. Stadt, Gemeinde, Markt ...) | <input type="text" value="Gemeinde"/> |
| Name der Kommune | <input type="text" value="Rietschen"/> |
| Bundesland | <input type="text" value="Sachsen"/> |
| Zentralörtliche Funktion | <input type="text"/> |
| Gesamte Fläche der Kommune in km ² | <input type="text" value="72,8"/> |
| Besiedelte Fläche der Kommune in km ² | <input type="text"/> |
| Anzahl Einwohner | <input type="text" value="2568"/> |

Prozess-Meilensteine



| | |
|---|---|
| Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im politischen Gremium (Datum) | <input type="text" value="09.05.2011"/> |
| Beginn der Programmteilnahme durch Unterzeichnung eines Vertrages (Datum) | <input type="text" value="29.09.2011"/> |
| Kick-Off-Treffen (Datum) | <input type="text" value="14.10.2011"/> |
| Workshop "Ist-Analyse" (Datum) | <input type="text" value="13.11.2012"/> |
| Historische Zertifizierungsergebnisse (Jahr, Resultat) | <input type="text" value="2013: 66 %; 2014: 75 % (internes Re-Audit); 2015: 82 % (internes Re-Audit); 2016: 83,6 % (internes Re-Audit); 2017: 81,9 % (externes Re-Audit)"/> |

Anhang 3: Umsetzungsstand EPAP

Arbeitsprogramm

Alle Aktivitäten öffnen Alle Aktivitäten und Meilensteine öffnen

1.1.1 Klimastrategie auf Stadt- / Gemeindeebene, Energieperspektiven

| | | | |
|---|----------------------------|---------------------------|-------------|
| Qualifizierung und Quantifizierung einer Klimastrategie mit Energieperspektiven | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 1 |
|---|----------------------------|---------------------------|-------------|

1.1.2 Klimaschutz- und Energiekonzept

| | | | |
|---|----------------------------|---------------------------|-------------|
| Fortschreibung des Klimaschutz- und Energiekonzepts | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 3 |
|---|----------------------------|---------------------------|-------------|

1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme

| | | | |
|----------------------------|----------------------------|---------------------------|-------------|
| Erarbeitung der THG Bilanz | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 5 |
|----------------------------|----------------------------|---------------------------|-------------|

1.1.4 Evaluation von Klimawandeleffekten

| | | | |
|--|----------------------------|---------------------------|-------------|
| Beschluss zur Evaluierung von Klimawandeleffekten und Darstellung dieser Effekte | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 5 |
|--|----------------------------|---------------------------|-------------|

1.2.1 Kommunale Energieplanung

| | | | |
|--|----------------------------|---------------------------|-------------|
| Fortschreibung der kommunalen Energieplanung | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 1 |
|--|----------------------------|---------------------------|-------------|

1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung

| | | | |
|---|----------------------------|--------------------------|-------------|
| Erarbeitung eines Fahrradverkehrskonzepts | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 3 |
|---|----------------------------|--------------------------|-------------|

| | | | |
|---|----------------------------|---|-------------|
| Verlegung der Bushaltestelle in Daubitz | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt Start / Beschluss / Planung | Priorität 3 |
|---|----------------------------|---|-------------|

| | | | |
|--|----------------------------|---|-------------|
| Schaffung eines Gehweg einschl. für "Radfahrer-frei" Rietschen-Neuhammer | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt Start / Beschluss / Planung | Priorität 3 |
|--|----------------------------|---|-------------|

| | | | |
|---|----------------------------|--------------------------|-------------|
| Verkehrssicherheitsplanung mit den Schwerpunkten Schulwegesicherung, Fußund Radwege sowie Querungen | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 5 |
|---|----------------------------|--------------------------|-------------|

1.3.1 Grundstückseigentümergebundene Instrumente

| | | | |
|---|----------------------------|---------------------------|-------------|
| Anpassung grundstückseigentümergebundener Instrumente | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 3 |
|---|----------------------------|---------------------------|-------------|

1.3.2 Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung

| | | | |
|---|----------------------------|---|-------------|
| Erweiterung der Richtlinie zur Beachtung energie- und klimaschutzrelevanter Aspekte | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt Start / Beschluss / Planung | Priorität 1 |
|---|----------------------------|---|-------------|

| | | | |
|---|----------------------------|--------------------------|-------------|
| Erstellung eines integrierten Quartierkonzepts mit Einsatz eines Sanierungsmanagers | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 3 |
|---|----------------------------|--------------------------|-------------|

1.4.2 Beratung zu Energie und Klimaschutz im Bauverfahren

| | | | |
|---|--|---------------------------|-------------|
| Erweiterung der Anteilsfinanzierungen für Energieberatungen auf alle Ortsteile. | Zuständigkeit Herr Brehmer, Frau Kappler | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 1 |
|---|--|---------------------------|-------------|

2.1.1 Standards für Bau und Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude

| | | | |
|--|-------------------------------|--------------------------|-------------|
| Erarbeitung von Standards für den Bau und die Bewirtschaftung öffentlicher Gebäude | Zuständigkeit Herr Backemeier | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 1 |
|--|-------------------------------|--------------------------|-------------|

2.1.2 Bestandsaufnahme, Analyse

| | | | |
|---|---------------------------------------|---------------------------|-------------|
| Energieausweise in allen öffentlichen Gebäuden aushängen, Nutzfläche größer 250 m². | Zuständigkeit Frau Wenzel/Frau Röthig | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 1 |
|---|---------------------------------------|---------------------------|-------------|

| | | | |
|--|---------------------------|---------------------------|-------------|
| Kompletzierung der Bestandsaufnahme der öffentlichen Gebäude und Anlagen | Zuständigkeit Frau Wenzel | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 3 |
|--|---------------------------|---------------------------|-------------|

2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung

| | | | |
|---|-------------------------------|--------------------------|-------------|
| Beschäftigung eines Energiemanagers im Rahmen des KEM | Zuständigkeit Herr Backemeier | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 1 |
|---|-------------------------------|--------------------------|-------------|

| | | | |
|--|-------------------------------|--------------------------|-------------|
| Optimierung der Erfassung und turnusmäßige Auswertung durch Gebäudeverwaltung, Bauhof und TA | Zuständigkeit Herr Backemeier | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 3 |
|--|-------------------------------|--------------------------|-------------|

| | | | |
|----------------------------|-------------------------------|---------------------------|-------------|
| Beschaffung von Meßtechnik | Zuständigkeit Herr Backemeier | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 3 |
|----------------------------|-------------------------------|---------------------------|-------------|

| | | | |
|--|-------------------------------|---------------------------|-------------|
| Pilothafte Analyse von vier Objekten zum Nutzungsverhalten | Zuständigkeit Herr Backemeier | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 3 |
|--|-------------------------------|---------------------------|-------------|

2.1.4 Sanierungsplanung / -konzept

| | | | |
|--|---|---|-------------|
| Sanierung von Gebäuden und Anlagen bis 2020. | Zuständigkeit Herr Brehmer, Frau Wenzel | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 1 |
| Sanierung des Kulturhauses Fema im Gebäudeteil Begegnungszentrum. | Zuständigkeit Frau Thielsch | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 1 |
| Erweiterung des Feuerwehrgebäudes Hammerstadt (Sanierung Altbau + Neubau). | Zuständigkeit Frau Paul | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 1 |
| Energetische Sanierung des Nebengebäudes der Grundschule Daubitz (für den Hort). | Zuständigkeit Frau Paul | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 1 |
| Sanierung des Dorfkinos (KSP) WGR | Zuständigkeit Frau Thielsch/ WGR Herr Fischer | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 1 |
| Sanierung des Gemeindeamtes (KSP) 2018 | Zuständigkeit Frau Thielsch | Fortschritt Start / Beschluss / Planung | Priorität 1 |
| Erarbeitung eines Sanierungskonzepts mit Festsetzung der Prioritäten | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 3 |

2.1.5 Beispielhafter Neubau / beispielhafte Sanierung

| | | | |
|--|---|---|-------------|
| Projekt Mehrgenerationenwohnen (WGR) | Zuständigkeit Herr Brehmer / Herr Fischer (WGR) | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 3 |
| Anbau/ Umbau Kindertagesstätte Rietschen | Zuständigkeit Frau Kappler | Fortschritt Start / Beschluss / Planung | Priorität 3 |
| Erarbeitung einer Dokumentation zur hochwertigen energetischen Sanierung des 27 WE | Zuständigkeit Frau Wenzel | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 5 |

2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme

| | | | |
|--|----------------------------|---|-------------|
| Planung und Bau/ Umsetzung der Dorfheizung Rietschen | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt Start / Beschluss / Planung | Priorität 1 |
| Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energie Wärme am Gesamtwärmebedarf | Zuständigkeit Frau Wenzel | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 3 |

2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität

| | | | |
|--|---------------------------|--------------------------|-------------|
| Beschluss zur Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung | Zuständigkeit Frau Wenzel | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 3 |
|--|---------------------------|--------------------------|-------------|

2.2.5 CO₂- und Treibhausgasemissionen

| | | | |
|--|---------------------------|---------------------------|-------------|
| Erstellung von THG-Bilanzen für alle öffentliche Gebäude | Zuständigkeit Frau Wenzel | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 1 |
|--|---------------------------|---------------------------|-------------|

2.3.1 Öffentliche Beleuchtung

| | | | |
|--|-------------------------------|---|-------------|
| Bewertung der Kennwerte mit Hilfe der Rechenhilfe | Zuständigkeit Frau Thielsch | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 1 |
| Umrüstung der Beleuchtung der Grundschule auf LED | Zuständigkeit Herr Backemeier | Fortschritt Start / Beschluss / Planung | Priorität 1 |
| Umrüstung auf LED - Straßenbeleuchtung Koseler Weg in Neuliebel und Hammerstadt. | Zuständigkeit Frau Thielsch | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 3 |
| Prüfung, ob Straßenbeleuchtung vom 01.06. bis 15.07. morgens entbehrlich ist | Zuständigkeit Frau Thielsch | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 3 |
| Umrüstung auf LED - Beleuchtung Sporthalle Rietschen. | Zuständigkeit Frau Thielsch | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 5 |
| Umrüstung auf LED - Beleuchtung Gemeindeamt | Zuständigkeit Frau Wenzel | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 5 |
| Umrüstung auf LED - Beleuchtung Schulküche und Flurbereich FEMA | Zuständigkeit Frau Wenzel | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 5 |
| Umrüstung der kompletten Straßenbeleuchtung auf LED | Zuständigkeit Frau Thielsch | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 5 |
| Umrüstung auf LES - Beleuchtung Altbau Kindertagesstätte Rietschen | Zuständigkeit Frau Wenzel | Fortschritt Start / Beschluss / Planung | Priorität 5 |

3.1.2 Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien

| | | | |
|---|--------------------------|--------------------------|-------------|
| Beschluss zur Verwendung der Mittel für Energieeffizienz und Erneuerbare Energien | Zuständigkeit Frau Hilke | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 1 |
|---|--------------------------|--------------------------|-------------|

3.3.2 Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet

| | | | |
|--|----------------------------|--------------------------|-------------|
| Gesamtwärmebedarf und Deckungsgrad ermitteln | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 1 |
|--|----------------------------|--------------------------|-------------|

3.3.3 Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet

| | | | |
|--|----------------------------|---|-------------|
| Untersuchung des wirtschaftlichen und theoretischen Potenzials | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 3 |
| Bildung einer Arbeitsgruppe zur Übernahme des Stromnetzes. | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt Start / Beschluss / Planung | Priorität 3 |

3.3.4 Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet

| | | | |
|--|--|---|-------------|
| Aufstellung aller KWK-Anlagen/Ermittlung des Potenzials für KWK und prozentuale Einordnung | Zuständigkeit Herr Tielsch | Fortschritt kurz vor Abschluss | Priorität 1 |
| Ermittlung des Potenzials für KWK und prozentuale Einordnung, u.a. Dorfheizung Werda. | Zuständigkeit Herr Brehmer, Herr Tielsch | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 1 |
| 3-4.1 Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung | | | |
| Einbau von zwei Distriktzählern | Zuständigkeit Frau Kappler | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 1 |
| Bau eines Trinkwasserbrunnens und Teilrückbau eines trockenen Brunnens | Zuständigkeit Frau Kappler | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 3 |
| Sanierung eines Erdbehälters | Zuständigkeit Frau Kappler | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 3 |
| 3-5-4 Regenwasserbewirtschaftung | | | |
| Optimierung der Regenentwässerung | Zuständigkeit Frau Thielsch | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 3 |
| Optimierung der Regenentwässerung im Bereich Kulturhaus Fema | Zuständigkeit Frau Thielsch | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 3 |
| Optimierung der Regenentwässerung im Bereich Festplatz | Zuständigkeit Frau Thielsch | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 5 |
| 3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen | | | |
| Prüfung der Andienung der gemeindeeigenen Bioabfälle an die Agrar-Genossenschaft | Zuständigkeit Herr Tielsch | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 5 |
| 4.1.1 Unterstützung bewusster Mobilität in der Verwaltung | | | |
| Schaffung von Teil-Telearbeitsplätzen | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt Start / Beschluss / Planung | Priorität 5 |
| Erarbeitung eines Mobilitätsleitfadens für die Mitarbeiter der Gemeinde Rietschen | Zuständigkeit Herr Perk | Fortschritt kurz vor Abschluss | Priorität 5 |
| 4.1.2 Kommunale Fahrzeuge | | | |
| Verbrauchsdaten kommunale Fahrzeuge | Zuständigkeit Frau Thielsch | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 1 |
| Ersatzbeschaffung eines Multicars | Zuständigkeit Frau Kappler | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 1 |
| Ersatzbeschaffung eines TLS-W für den Barkas B 1000 der FFW Hammerstadt | Zuständigkeit Frau Swienty | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 1 |
| 4.2.3 Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume | | | |
| Aufstellen eines Verkehrskonzepts zur Ermittlung von einzelnen Verkehrsbelastungen/ | Zuständigkeit Herr Perk, Herr Wittig | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 5 |
| 4.3.1 Fußwegenetz, Beschilderung | | | |
| Erarbeiten einer Gefährdungsanalyse/Analyse der Barrierefreiheit/ | Zuständigkeit Herr Perk, Herr Wittig | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 3 |
| Bau eines Gehweges im Zuge der Sanierung der K8413 in Werda | Zuständigkeit Frau Kappler | Fortschritt Start / Beschluss / Planung | Priorität 3 |
| Bau eines Gehweges im Zuge der Sanierung der K8413 in Neuhammer im Bereich der Brücke. | Zuständigkeit Frau Kappler | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 3 |
| 4.3.2 Radwegenetz, Beschilderung | | | |
| Lückenschließung des Radweges Ortsausgang Rietschen Richtung Weißwasser. | Zuständigkeit Herr Perk, Herr Wittig | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 1 |
| Lückenschließung des Radweges im Bereich Neuhammer-Rietschen/Trassenführung über neue HWS-Anlage | Zuständigkeit Herr Perk, Herr Wittig | Fortschritt Start / Beschluss / Planung | Priorität 3 |
| 4.4.1 Qualität des ÖPNV-Angebots | | | |
| Errichtung eines Buswartehäuschen in Neuhammer. | Zuständigkeit Frau Kappler | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 5 |
| Errichtung eines Buswartehäuschen in Neuliebel. | Zuständigkeit Frau Kappler | Fortschritt annulliert | Priorität 5 |
| 4.4.3 Kombinierte Mobilität | | | |
| Einflussnahme auf den Erhalt des Bahnhaltdepotpunktes | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 1 |
| 4.5.1 Mobilitätsmarketing in der Stadt / Gemeinde | | | |
| Informationsveranstaltung zum Kosten- Nutzenverhältnis Privat PKW/Aktionstag zur e-Mobilität | Zuständigkeit Herr Perk, Herr Wittig | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 1 |
| 4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandards | | | |
| Fortschreibung der Radwegelänge und der Anzahl je 1.000 Einwohner | Zuständigkeit Herr Perk, Herr Wittig | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 3 |
| Kampagne des ÖPNV zur Nutzung des Busses für Erstklässler | Zuständigkeit Herr Brehmer | Fortschritt Start / Beschluss / Planung | Priorität 5 |

| | | | | | | |
|--|---------------|---|-------------|-----------------------------|-----------|---|
| 5.1.1 Personalressourcen, Organisation | | | | | | |
| Aufnahme in Stellenbeschreibungen/ Erstellung Organigramm | Zuständigkeit | Frau Hoffmann | Fortschritt | abgeschlossen | Priorität | 5 |
| 5.1.2 Gremium | | | | | | |
| Weiterführung des EEA's | Zuständigkeit | Frau Hoffmann | Fortschritt | in Umsetzung | Priorität | 1 |
| 5.2.1 Einbezug des Personals (der Verwaltungsmitarbeiter) | | | | | | |
| Dienstanweisung zur Regelung des sparsamen Umganges mit Energie | Zuständigkeit | Frau Pahlitzsch/ Frau Hoffmann | Fortschritt | abgeschlossen | Priorität | 3 |
| 5.2.2 Erfolgskontrolle und jährliche Planung | | | | | | |
| Erfolgskontrolle und jährliche Planung | Zuständigkeit | Frau Hoffmann, Frau Hilke | Fortschritt | in Umsetzung | Priorität | 1 |
| 5.2.3 Weiterbildung | | | | | | |
| Jährliche Mitarbeiterschulung zu energierelevanten Themen. | Zuständigkeit | Frau Hoffmann | Fortschritt | in Umsetzung | Priorität | 3 |
| 5.2.4 Beschaffungswesen | | | | | | |
| Dienstanweisung als Einkaufsrichtlinie für Bürotechnik | Zuständigkeit | Frau Hoffmann | Fortschritt | abgeschlossen | Priorität | 5 |
| 5.3.1 Budget für energiepolitische Stadt- / Gemeindearbeit | | | | | | |
| Aufstellung eines jährlich wiederkehrenden Budgets | Zuständigkeit | Frau Hilke | Fortschritt | in Umsetzung | Priorität | 3 |
| 6.1.2 Vorbildwirkung, Corporate Identity | | | | | | |
| Feste Informationspunkte von Energie und Klimaschutz bei Einwohnerversammlungen. | Zuständigkeit | Frau Thielsch | Fortschritt | in Umsetzung | Priorität | 3 |
| Verlinkung mit anderen eea-Projekten | Zuständigkeit | Frau Thielsch | Fortschritt | in Umsetzung | Priorität | 3 |
| 6.2.1 Institutionen im Wohnungsbau | | | | | | |
| Festlegung von höheren Baustandards | Zuständigkeit | Frau Thielsch | Fortschritt | kurz vor Abschluss | Priorität | 3 |
| 6.2.3 Regionale und nationale Behörden | | | | | | |
| Stellungnahmen zu energie- und klimaschutzpolitischen Themen | Zuständigkeit | Herr Brehmer | Fortschritt | in Umsetzung | Priorität | 3 |
| 6.2.4 Universitäten und Forschungseinrichtungen | | | | | | |
| Fortführung der Zusammenarbeit mit den Hochschulen | Zuständigkeit | Herr Brehmer | Fortschritt | in Umsetzung | Priorität | 3 |
| 6.3.1 Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung | | | | | | |
| Regelmäßige Durchführung von Veranstaltungen wie im Konzept festgelegt | Zuständigkeit | Frau Thielsch | Fortschritt | in Umsetzung | Priorität | 3 |
| Regelmäßige Durchführung von Veranstaltungen wie im Konzept festgelegt | Zuständigkeit | Frau Thielsch | Fortschritt | Start / Beschluss / Planung | Priorität | 3 |
| 6.3.3 Lokale, nachhaltige Wirtschaftsentwicklung | | | | | | |
| Erweiterung des ökologischen Tourismusangebots Erlichthof | Zuständigkeit | Frau Thielsch | Fortschritt | in Umsetzung | Priorität | 3 |
| 6.3.4 Forst- und Landwirtschaft | | | | | | |
| Nutzung des Anfluges auf dem Gewerbegebiet zur Produktion von Holzhackschnitzeln | Zuständigkeit | Herr Brehmer, Herr Perk | Fortschritt | in Umsetzung | Priorität | 3 |
| Zertifizierung des kommunalen Waldes. | Zuständigkeit | Herr Brehmer / Herr Perk | Fortschritt | Start / Beschluss / Planung | Priorität | 3 |
| 6.4.1 Arbeitsgruppen, Partizipation | | | | | | |
| Bürgerbefragung zu energie-, klimaschutz- und verkehrsbezogenen Fragen | Zuständigkeit | Herr Brehmer, Frau Thielsch | Fortschritt | Start / Beschluss / Planung | Priorität | 1 |
| 6.4.3 Schulen, Kindergärten | | | | | | |
| Durchführung des Wissenswettbewerbs Energie | Zuständigkeit | Frau Thielsch, Schulleiter | Fortschritt | in Umsetzung | Priorität | 5 |
| 6.5.1 Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie | | | | | | |
| Erweiterung des Beratungsangebots auf das gesamte Gemeindegebiet | Zuständigkeit | Herr Perk, Vattenfall, Grontnij, Bergbaukoordinatoren | Fortschritt | abgeschlossen | Priorität | 3 |
| 6.5.2 Leuchtturmprojekt | | | | | | |

| | | | |
|--|--|----------------------------------|--------------------|
| Dokumentation der Daubitzer Dorfheizung und der Fischkreislaufanlage | Zuständigkeit Herr Perk | Fortschritt in Umsetzung | Priorität 1 |
| 6.5.3 Finanzielle Förderung | | | |
| Erweiterung des Energieprojekts auf das gesamte Gemeindegebiet | Zuständigkeit Herr Perk, Vattenfall, Grontmij, Bergbaukoordinatoren | Fortschritt abgeschlossen | Priorität 3 |
| Alle Aktivitäten öffnen Alle Aktivitäten und Meilensteine öffnen | | | |

Anhang 4: Energie- und klimarelevante Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung

Indikatoren

| <u>1.1.2 Klimaschutz- und Energiekonzept</u> | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
|---|----------|----------|----------|----------|----------|--------|------|----------|
| Emissionen CO2 Gesamt | 25.928,9 | 13.913,5 | 13.079,5 | 11.751,1 | 11.345,3 | | | t |
| Emissionen CO2-Äquivalente Gesamt | 31.240,6 | 19.016,9 | 18.063,4 | 16.236,4 | 15.667,8 | | | t |
| Verbrauch Endenergie Gesamt | 14.688,2 | 15.706,8 | 16.528,6 | 14.560,3 | 14.624,7 | | | MWh |
| <u>1.1.3 Bilanz, Indikatorensysteme</u> | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Emissionen CO2 Gesamt | 25.928,9 | 13.913,5 | 13.079,5 | 11.751,1 | 11.345,3 | | | t |
| Emissionen CO2-Äquivalente Gesamt | 31.240,6 | 19.016,9 | 18.063,4 | 16.236,4 | 15.667,8 | | | t |
| Verbrauch Endenergie Gesamt | 14.688,2 | 15.706,8 | 16.528,6 | 14.560,3 | 14.624,7 | | | MWh |
| <u>1.3.1 Grundstückseigentümergebundene Instrumente</u> | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Energiebezugsfläche: Einsparung Endenergie gesamt durch EBF besser als Standard | | | | | | | | MWh |
| Energiebezugsfläche: Reduktion CO2 gesamt durch EBF besser als Standard | | | | | | | | t |
| <u>1.3.2 Innovative, nachhaltige städtische und ländliche Entwicklung</u> | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Energiebezugsfläche: Einsparung Endenergie gesamt durch EBF besser als Standard | | | | | | | | MWh |
| Energiebezugsfläche: Reduktion CO2 gesamt durch EBF besser als Standard | | | | | | | | t |
| <u>2.1.3 Controlling, Betriebsoptimierung</u> | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Anteil erneuerbare Wärme an gesamter Wärme kommunale Gebäude | | | 13,45 | 21,93 | 23,62 | 22,14 | | % |
| Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude | 6,18 | 7,24 | 8,42 | 9,15 | 9,48 | 8,7 | | kWh/m2 |
| Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude | 64,99 | 49,55 | 46,24 | 33,62 | 38,67 | 41,55 | | kWh/m2 |
| <u>2.2.1 Erneuerbare Energie Wärme</u> | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Anteil erneuerbare Wärme an gesamter Wärme kommunale Gebäude | | | 13,45 | 21,93 | 23,62 | 22,14 | | % |
| Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude | 64,99 | 49,55 | 46,24 | 33,62 | 38,67 | 41,55 | | kWh/m2 |
| <u>2.2.2 Erneuerbare Energie Elektrizität</u> | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Anteil zertifizierter Ökostrom an Gesamtstrom für kommunale Gebäude | 0 | 0 | 0 | 0 | 83,55 | 82,17 | | % |
| Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude | 6,18 | 7,24 | 8,42 | 9,15 | 9,48 | 8,7 | | kWh/m2 |
| <u>2.2.3 Energieeffizienz Wärme</u> | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Verbrauch Wärme pro Fläche kommunale Gebäude | 64,99 | 49,55 | 46,24 | 33,62 | 38,67 | 41,55 | | kWh/m2 |
| <u>2.2.4 Energieeffizienz Elektrizität</u> | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Verbrauch Strom pro Fläche kommunale Gebäude | 6,18 | 7,24 | 8,42 | 9,15 | 9,48 | 8,7 | | kWh/m2 |
| <u>2.2.5 CO2- und Treibhausgasemissionen</u> | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Emissionen CO2 pro Fläche kommunale Gebäude | 0,02 | 0,02 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | | t/m2 |
| Emissionen CO2-Äquivalente pro Fläche kommunale Gebäude | 0,02 | 0,02 | 0,02 | 0,01 | 0,01 | 0,01 | | t/m2 |
| <u>2.3.1 Öffentliche Beleuchtung</u> | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Gesamtverbrauch Strom für gesamte öffentliche Beleuchtung | 128,7 | 168,6 | 155,2 | 129,6 | 144 | 132,7 | | MWh |
| Verbrauch Strom Straßenbeleuchtung pro km | 3,19 | 4,18 | 3,85 | 3,22 | 3,57 | 3,29 | | MWh/km |
| <u>2.3.2 Wassereffizienz</u> | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Verbrauch Wasser pro Fläche kommunale Gebäude | | 99,66 | 123,95 | 122,3 | 122,85 | 117,18 | | Liter/m2 |

| | | | | | | | | |
|---|-------|-------|-------|--------|--------|-------|------|----------------|
| 3.1.2 Finanzierung von Energieeffizienz und erneuerbaren Energien | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Anteil eingesetzte an erhaltene Konzessionsabgaben und Dividenden für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz | | | | | | | | % |
| Eingesetzte Konzessionsabgaben und Dividenden für Erneuerbare Energien und Energieeffizienz pro Einwohner | | | | | | | | EUR/Einwohner |
| 3.2.2 Verkauf von Strom aus erneuerbaren Quellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Anteil getabellter Ökostrom am gesamtem Stromverbrauch | | | | | | | | % |
| 3.3.1 Abwärme Industrie | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Anteil Abwärme genutzt an wirtschaftlich nutzbarem Potenzial | | | | | | | | % |
| 3.3.2 Wärme und Kälte aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Anteil Wärme erneuerbar an Wärmeverbrauch gesamt | 13,75 | 13 | 13,95 | 19,67 | 20,29 | 20,79 | | % |
| 3.3.3 Elektrizität aus erneuerbaren Energiequellen auf dem Stadt- / Gemeindegebiet | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Anteil Produktion erneuerbarer Strom am gesamtem Stromverbrauch | 56,97 | 58,15 | 69,32 | 103,11 | 112,64 | | | % |
| Anteil Produktion erneuerbarer Strom an Potenzial | | | | | | | | % |
| 3.3.4 Kraft-Wärme-Kopplung und Abwärme / Kälte aus Kraftwerken zur Wärme- und Stromproduktion auf dem Gemeindegebiet | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Brennstoffnutzungsgrad kalonische Kraftwerke | | | | | | | | % |
| Potentialausnutzung Abwärme BHKW/WKK | | | | | | | | % |
| 3.4.1 Analyse und Bestandsaufnahme Energieeffizienz der Wasserversorgung | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Spezifischer Verbrauch Strom Wasserversorgung | | | | | | | | kWh/m3 |
| 3.5.2 Externe Abwärmenutzung | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Potentialausnutzung Abwärme Abwassersammelkanäle und -reinigung | | | | | | | | % |
| 3.5.3 Klärgasnutzung | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Potentialausnutzung Abwärme aus Klärgas | | | | | | | | % |
| 3.6.2 Energetische Nutzung von Bioabfällen | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Potential Bioabfall (Wärme und Strom) | | | | | | | | MWh |
| 3.6.3 Energetische Nutzung von Deponiegas | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Potentialausnutzung Deponiegas | | | | | | | | % |
| 4.1.2 Kommunale Fahrzeuge | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Benzinverbrauch pro 100 km | | | | | | | | L/100km |
| Dieserverbrauch pro 100 km | | 15,69 | 16,44 | 13,16 | 13,85 | 13,81 | | L/100km |
| 4.2.3 Temporeduktion und Aufwertung öffentlicher Räume | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Anteil beruhigte Verkehrsfläche an Verkehrsfläche | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | % |
| Anteil verkehrsberuhigte Strassen an Gesamtstrassenlänge | 4,47 | 6,2 | 7,69 | 7,69 | 7,69 | 7,69 | | % |
| 4.4.1 Qualität des ÖPNV-Angebots | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Fahrgäste ÖPNV pro 1000 EW | | | | | | | | Anzahl/1000 EW |
| 4.4.3 Kombinierte Mobilität | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Anteil Car Sharing Nutzer/1000 EW | | | | | | | | Anzahl/1000 EW |
| 4.5.2 Beispielhafte Mobilitätsstandards | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |

| | | | | | | | | |
|--|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|----------------|
| Angemeldete PKW/1000 EW | 542,83 | 553,69 | 553,61 | 573,33 | 581,44 | 575,17 | | Anzahl/1000 EW |
| Anteil beruhigte Verkehrsfläche an Verkehrsfläche | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | | % |
| Anteil verkehrsberuhigte Strassen an Gesamtstrassenlänge | 4,47 | 6,2 | 7,69 | 7,69 | 7,69 | 7,69 | | % |
| Fahradweglänge/1000 EW | | 8,44 | 8,6 | 8,8 | 8,89 | 8,91 | | km/1000 EW |
| Finanzielle Unterstützung Umweltverbund/Einwohner | | | | | | | | Euro/Einwohner |
| Modal-Split, MIV | | | | | | | | % |
| Modal-Split, NMIV | | | | | | | | % |
| Modal-Split, ÖPNV | | | | | | | | % |
| 5.1.1 Personalressourcen, Organisation | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Anteil energie- und klimaschutzrelevante Stellenprozente an gesamten Stellenprozenten der Verwaltung | | 0,1 | 2,2 | 5,6 | 5,6 | 6,16 | 6,16 | % |
| 5.3.1 Budget für energiepolitische Stadt- / Gemeindeförderung | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Bereitgestellte finanzielle Mittel für Energie- und Klimaaktivitäten | | 1,25 | 2,04 | 0,99 | 12,78 | 4,12 | | Euro/Einwohner |
| 6.2.1 Institutionen im Wohnungsbau | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Energiebezugsfläche: Einsparung Endenergie gesamt durch EBF besser als Standard | | | | | | | | MWh |
| Energiebezugsfläche: Reduktion CO2 gesamt durch EBF besser als Standard | | | | | | | | t |
| Vereinbarte EBF Investoren und Hausbesitzer < EnEV 2009 | | | | | | | | m2 |
| Vereinbarte EBF Wohnungsbau mindestens < EnEV 2009 | | | 14.227 | 14.227 | | | | m2 |
| 6.3.1 Energieeffizienzprogramme in und mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie, Dienstleistung | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Einsparung CO2-Emissionen durch Zielvereinbarungen mit Wirtschaft, Gewerbe, Industrie und Dienstleistung | | | | | | | | t |
| 6.3.2 Professionelle Investoren und Hausbesitzer | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Vereinbarte EBF Investoren und Hausbesitzer < EnEV 2009 | | | | | | | | m2 |
| 6.3.4 Forst- und Landwirtschaft | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Anteil Forstwirtschaftsfläche zertifiziert (z.B. FSC) an gesamter Forstwirtschaftsfläche | | | | | | | | % |
| Anteil biologisch bewirtschaftete Landwirtschaftsfläche an gesamter Landwirtschaftsfläche | | | | 13,75 | 13,75 | 13,75 | | % |
| 6.5.1 Beratungsstelle Energie, Mobilität, Ökologie | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Beratungen/1000 Einwohner | | | | 13,33 | 23,49 | 9,64 | | Anzahl/1000EW |
| 6.5.3 Finanzielle Förderung | 2011 | 2012 | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Einheit |
| Förderung vorbildlicher Energie- und Klimaschutzvorhaben pro EW | | 21,36 | 21,77 | 22,28 | 19,98 | 37,92 | | EUR/EW |

Anhang 5: Beginn des European Energy Award

1. Erste Kontaktaufnahme

Im Rahmen einer Akquisition hat Herr Roland Michler Kontakt mit der Gemeinde Rietschen aufgenommen, um sie für eine Teilnahme am eea zu gewinnen.

Im März 2011 hat eine Erstberatung durch den Berater mit dem Bürgermeister stattgefunden. Im Rahmen dieses Gespräches wurden das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf vorgestellt und anschließend der weitere mögliche zeitliche Ablauf besprochen.

2. Beschluss zur Programmteilnahme

Am 09.05.2011 wurde in der Gemeinderatssitzung die Teilnahme am eea beschlossen. Herr Ralf Brehmer hat die Teamleitung übernommen.

3. Startveranstaltung (Kick-Off-Treffen)

Am 14.10.2011 fand das Kick-off-Treffen statt, bei dem sich das Energieteam zum ersten Mal traf. Inhalt der Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

4. Abschluss der ersten Ist-Analyse

Auf der Sitzung des Energieteams am 09.01.2012 erfolgte die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung der Fragebögen zur Ist-Analyse bzw. des Maßnahmenkatalogs aufgetaucht waren.

Der Berater hat die Ergebnisse anschließend in den Maßnahmenkatalog übertragen.

Am 13.11.2012 wurde der Workshop "Ist-Analyse" durchgeführt. Es wurden alle Fragen zu den bis dahin nicht abgeschlossenen Maßnahmenbeschreibungen bearbeitet und anschließend eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen. Im Anschluss daran hat der eea-Berater den Entwurf des eea-Berichtes zur Ist-Analyse erstellt.

5. Erarbeitung des ersten Energiepolitischen Arbeitsprogramms

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse und des eea-Berichtes wurde während des Workshops am 15.01.2013 das Energiepolitischen Arbeitsprogramm mit dem Maßnahmenplan für das Jahr 2013 bearbeitet und beschlossen. Das Energiepolitische Arbeitsprogramm wurde Anfang 2015 für den Zeitraum 2015 - 2020 fortgeschrieben.